Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 12 (1939-1940)

Heft: 4

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Unterrichtsfilm.

Mitteilungen der SAFU (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinematographie).

JAHRESVERSAMMLUNG

Dienstag den 11. Juli 1939, 14 Uhr,
Hörsaal 22 f, im Photographischen Institut der Eidg. Technischen Hochschule, Sonneggstr. 5, Zürich

Verhandlungsgegenstände:

1. Protokoll der letzten Jahresversammlung.
2. Bericht: 10 Jahre SAFU.
3. Genehmigung der Jahresrechnung 1938.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.
6. Vorführung neuer Unterrichtsfilme der SAFU.

Abends 20 Uhr 15 findet im Zentralkino der Landesausstellung (Eingang Höhenstraße, nach den Bundesbriefen) unter Leitung der SAFU eine Veranstaltung der Fachgruppe „Film" statt:

Die Vielgestalt des Unterrichtsfilms

von der Volksschule bis zur Hochschule. Vorführung von Unterrichtsfilmen aus allen Unterrichtsgebieten durch Ernst Bühler, Vorsitzender der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Lichtbild und Film, Dr. H. Noll, Leiter der Lehrfilmstelle des Kantons Basel-Stadt, und Prof. Dr. Ernst Rüst, Vorsitzender der SAFU. Der Eintritt ist frei.

Wir laden alle in Zürich anwesenden Lehrer, die Interesse am Unterrichtsfilm haben, zum Besuche der Jahresversammlung und der Filmvorführungen, auch abends im Zentralkino der Landesausstellung, ein. —

Die SAFU besitzt beitragende und arbeitende Mitglieder. Die beitragenden Mitglieder leisten einen kleinen Jahresbeitrag, dessen Höhe sie selbst bestimmen, zur Förderung der Unterrichtskinematographie. Die arbeitenden Mitglieder, die von der Beitragsleistung befreit sind, erklären sich bereit, nach Möglichkeit an den Arbeiten der SAFU mitzuhelfen. Die auszuwählenden Arbeitsgebiete sind: Mitwirkung bei der Filmbeurteilung, Beratung in Sachfragen, Bearbeitung filmpädagogischer Fragen, Mitwirkung bei der Abfassung von Drehbüchern, Mitwirkung bei Filmaufnahmen, Anfertigung von Trickzeichnungen, Mitwirkung bei der Filmbearbeitung, Textübersetzungen, Werbearbeit für den Unterrichtsfilm, Pressebeobachtung und Pressebedienung. Alle Mitglieder erhalten die Mitteilungen des SAFU kostenlos.

Für den Vorstand,
der Vorsitzende: Prof. Dr. Ernst Rüst.

Schweizerische Umschau.

Ferienkurs über vaterländische Erziehung 1939. Dieser großangelgte Ferienkurs, an dem hervorragende Dozenten mitwirken, wird von der Universität Freiburg in Verbindung mit der Konferenz Katholischer Mittelschullehrer (KKMS) veranstaltet und findet vom 27. bis zum 30. Juli 1939 in Freiburg statt. Er wendet sich an die gesamte Lehrerschaft, in erster Linie aber an die Mittelschullehrer. Für die Nachmittage sind von den Leitern der Aussprache in Verbindung mit Kollegen Kurzreferate vorgesehen. Näheres und Programme durch die Universitätskanzlei.

Eidgenössische Maturitätsprüfungen. Im Verlaufe des Monats September finden in der deutsch- und in der französischsprechenden Schweiz die eidgenössischen Maturitätsprüfungen statt. Die Anmeldungen zu diesen Prüfungen sind bis zum 1. August 1939 dem Präsidenten der eidgenössischen Maturitätskommission, Prof. Ch. Gilliard, Valentin 33, Lausanne, einzureichen, bei dem gegen Einsendung des Rückportos auch die Anmeldeformulare bezogen werden können.

Im Volksbildungsheim Herzberg findet vom 17. bis 27. Juli unter der Leitung von Arthur Hermes ein **handwerklicher Kurs** statt. Er umfaßt: Holzarbeiten vom Handsägen bis zum Schnitzen, Plastizieren, Stoff- und Werkzeugkunde im Zusammenhang mit Menschenkunde, Malen. Unkostenbeitrag inkl. Verpflegung und Unterkunft Fr. 50.—. Anmeldungen an Volksbildungsheim Herzberg bei Asp (Aargau).

Der **Schweizerische Kaufmännische Verein** hat in Verbindung mit Dr. Fritz Wartenweiler in Aussicht genommen, in der zweiten Hälfte August eine **Herzbergwoche** zu veranstalten. Das Programm soll besonders bei den kaufmännischen Angestellten das Interesse für die Fragen der Heimat wecken und im weitern die Volksverbundenheit in dieser großen Arbeitnehmerschicht stärken. Es sieht u. a. Vorträge über die Themata „Der Schweizerhandel über die Basler Rheinschiffahrt", „Sollen wir nur Berufsmenschen sein?", „Bildungsbestrebungen für Junge und Erwachsene" vor. Sodann sind Ausflüge, Exkursionen, Turnen, Spiele usw. vorgesehen.

Die **Universität Lausanne** veranstaltet auch dieses Jahr ihre üblichen Ferienkurse für Leute, die ihre Kenntnisse in der französischen Sprache zu vervollkommnen wünschen. Diese in vier unabhängige Serien von je drei Wochen eingeteilten Kurse werden diesen Sommer vom 17. Juli bis 7. Oktober stattfinden. Das reichhaltige Programm bietet einen praktischen Unterricht in kleinen Gruppen (Phonetik, Aufsatz, Uebersetzung, Lektüre etc.), sowie eine Reihe von Vorlesungen, Vorträgen und Rezitationen über Gegenstände der Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte etc. Außerdem finden dreimal wöchentlich gemeinsame Spaziergänge, Bergtouren, Schloßbesichtigungen (Coppet, Chillon etc.) statt.

Die Vereinigung **„Freizeit und Bildung,** Zürich, veranstaltet diesen Sommer verschiedene **Kurse und Fahrten:** Vom 15. bis 23. Juli in Turbach-Gstaad: Freizeitkurs über „Neuzeitliche Ernährung" v. Frau L. Schum, Bern. Vom 29. Juli bis 6. August in Seewis, Prättigau: „Zeichnen und Malen als Ausdruck persönlichen Erlebens". Leitung: Oskar Dalvit, Kunstmaler, Zürich. Vom 6. bis 12. Oktober in Pura bei Lugano: Künstlerisches Arbeiten, Aquarellieren, Modellieren, Holzschnitt. Leitung:

Karl Hänny, Bildhauer und Maler, Bern. — Dr. Hugo Debrunner führt einige kunstgeschichtliche und kulturpsychologische Autocarfahrten durch: Vom 9. bis 14. Juli und 6. bis 12. August: Durch die schöne Schweiz; vom 16. bis 29. Juli: Vierländerfahrt: Rheinland, Holland, Belgien, Französische Dome; vom 8. bis 19. Oktober: Ueber die Alpen an die Riviera, in die Provence und ins Urgebirge der Cevennen. Prospekte durch das Sekretariat von „Freizeit und Bildung", Obere Zäune 12, Zürich 1.

Schweizerdeutsch-Kurse für Auslandschweizer in Zürich. Die Zentralstelle für Rückwandererhilfe beabsichtigt, im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Kaufmännischen Verein und der Schweizerischen Kaufmännischen Stellenvermittlung einen Schweizerdeutschkurs durchzuführen. Der Kurs soll wöchentlich ein- oder zweimal abends stattfinden.

Delegation. In London findet vom 24.—29. Juli der XV. Internationale Kongreß für Kunstgeschichte statt. Der Bundesrat hat Prof. Dr. Paul Ganz von Basel mit der offiziellen Vertretung der Schweiz betraut.

Die Leistungen des freiwilligen Arbeitsdienstes. Seit 1933 hat der freiwillige Arbeitsdienst 412 Lager für jugendliche Arbeitslose mit rund 19 000 Teilnehmern und 1 200 000 Lagertagen organisiert. Für ältere Arbeitslose führte seit 1935 der freiwillige Arbeitsdienst 99 Lager durch; sie verzeichneten 5200 Teilnehmer mit 403 000 Lagertagen. Außerdem leistete er Sozialbeiträge an eine ganze Reihe von Berufs- und Umschulungslagern, die seit 1932 von nicht weniger als 34 000 Teilnehmern besucht wurden.

Studentische Arbeitskolonien und Heuerdienst 1939. 40 Kolonien mit einer Beteiligung von 4400 Studenten sind bisher vom Verband der Schweizerischen Studentenschaften durchgeführt worden als praktische Hilfe für unsere Bergbevölkerung. Für dieses Jahr sind vorgesehen: Arbeitskolonien: Graubünden, Appenzell, Nidwalden, Tessin. - Heuerkolonien: Wallis, Berner Oberland, Unterengadin. - Einzelheuerdienst: Graubünden, Appenzell, Uri, Wallis, Berner Oberland. - Aushilfsdienst der Studentinnen in Bergbauernfamilien: Appenzell, Graubünden, Berner Oberland. - Mitarbeit von Studenten in den Lagern des solothurnischen freiwilligen Arbeitsdienstes für Arbeitslose und im freiwilligen katholischen Arbeitsdienst auf dem Urnerboden. Beginn der Kolonien: 16. Juli; Heuerdienst und Aushilfsdienst der Studentinnen vom 10. Juli an. Auskunft: Amt für Arbeitskolonien E. T. H., 18c, Zürich.

Verkehrsunterricht im Kanton Zürich. Der Touring-Club der Schweiz möchte, um die Zahl der Verkehrsunfälle weiter herabzudrücken, die Schuljugend noch mehr mit den Regeln sowie den Gefahren des Straßenverkehrs vertraut machen. Er sieht die Erstellung und Uebermittlung von Schulwandtafeln vor, auf welchen die Straßensignale der Bundesratsverordnung über die Straßensignalisation vom 17. Oktober 1932 dargestellt sind. Jede Primar- und Sekundarschule des Kantons soll eine oder zwei solcher Tafeln zur Benutzung erhalten.

Die kulturpolitische Aufgabe des Lehrers in der Gemeinde heißt das Thema einer Preisaufgabe, die der zürcherische Erziehungsrat den an öffentlichen Schulen des Kantons angestellten Volksschullehrern stellt. Die Lösungen sind bis 30. April 1941 einzureichen.

Die Zahl der Studierenden an der Universität Zürich betrug im Wintersemester 1938/39 2409 (1937/38 2301). Davon waren 2111 Schweizer, 298 Ausländer, 419 weibliche Studierende.

An der zürcherisch-kantonalen Schulsynode vom 12. Juni 1939 referierte Prof. Dr. Stettbacher über die in Aussicht zu nehmende Schaffung einer **Pädagogischen Zentrale.** Zwecke sind die Weiterbildung der Lehrerschaft durch Tagungen und Kurse, Anlegung eines Archivs mit der Sammlung aller wesentlichen Dokumente zum schweizerischen Schul- und Bildungswesen, ferner die Bearbeitung aktueller pädagogischer Fragen in Arbeitsgemeinschaften. Der Antrag, eine Kommission mit den Vorbereitungen zu beauftragen, wurde einstimmig angenommen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. „Das Schweizerische Jugendschriftenwerk der Schweizer Jugend", lautete die Parole der im letzten Jahr durchgeführten Werbeaktion. Und sie hat das erhoffte Echo gefunden. Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht des SJW entnehmen wir, daß das Werk im vergangenen Jahr eine große Arbeit leistete. Nicht weniger als 650 000 Werbebroschüren in den 3 Landessprachen wurden an die Schulkinder des ganzen Landes verteilt und damit wurde das SJW im hintersten Winkel bekannt. Zu den bereits herausgegebenen 67 Heften konnten 8 weitere herauskommen, so daß bis jetzt 75 Hefte erschienen sind, wovon 7 in französischer Sprache. Die durch die Werbeaktion eingebrachten Mittel sollen ermöglichen, daß weitere Hefte gedruckt werden können. Geschäftsstelle: Seilergraben 1, Zürich 1.

Luzern. Dürfen Eltern mit schulpflichtigen Kindern während der Schulzeit in die Ferien gehen: Der Erziehungsrat verneint diese Frage. Die Schulpflege hat die lokalen Verhältnisse bei der Ansetzung der Ferien nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Wenn damit nicht den Wünschen eines jeden einzelnen entsprochen werden kann, so erwächst der Schulpflege die Pflicht, mit Strenge die Einhaltung der Schuldisziplin zu überwachen. Nur außerordentliche Verhältnisse, wie notwendige Erholung eines Schülers, dürfen die Schulpflege veranlassen, eine Ausnahme zu bewilligen.

St. Gallen. Nebenbeschäftigung der Lehrer. Um die Arbeitskraft der Lehrer möglichst dem Schulunterricht zukommen zu lassen und die Konkurrenzierung notleidender Gewerbe durch Lehrer zu verhüten, hat der Regierungsrat ein Kreisschreiben und eine Verordnung erlassen, worin die Ausübung bestimmter Nebenbeschäftigungen untersagt und für die übrigen das Einholen der Bewilligung des Schulrates vorgeschrieben wird. Vor allem untersagt sind die Versicherungstätigkeit, der Warenhandel, das Bankgeschäft, die Führung einer Redaktion, einer Wirtschaft oder eines Kinos. Die Erteilung von Musikunterricht ist nicht mehr gestattet oder auf ein Minimum zu beschränken. Die Gemeindeschulräte haben alle bestehenden Nebenbeschäftigungen und Aemter von Lehrern zu überprüfen und die erteilten Bewilligungen dem Erziehungsdepartement anzumelden. — Gegenwärtig sind beim kantonalen Erziehungsdepartement 30 Primarlehrer und -lehrerinnen sowie 8 Sekundarlehrer als stellenlos gemeldet.

Im Kanton St. Gallen ist eine **Fürsorgestelle für anormale Schulkinder** geschaffen worden. Sie hat die Aufgabe, entwicklungsgehemmte Kinder, die bis jetzt in Normalklassen verblieben sind, einer heilpädagogischen Behandlung zuzuführen. Die Fürsorgerin, Fräulein B. Inhelder wird ihre Arbeit vorab in den Landschulen beginnen.

Neue Träger der Familienschutzbestrebungen. Das „Forum helveticum", eine freie Arbeitsgemeinschaft zur Erörterung wichtiger Landesfragen, veranstaltete in Zürich eine Aussprache über das Familienproblem. Nach

einem Referat des Sekretärs der Schweizerischen Familienschutzkommission und lebhafter Diskussion wurde eine Studienkommission eingesetzt, die im Einvernehmen mit den bestehenden Organisationen des Familienschutzes vor allem prüfen soll, wie die geistigen Grundlagen für die Wiederherstellung der Familie geschaffen bzw. erneuert werden können.

In Basel, Martinsgasse 13, ist eine **Geschäftsstelle für archäologischen Arbeitsdienst** errichtet worden, welche die Organisations- und Werbearbeit für den archäologischen Arbeitsdienst übernimmt. Der Kanton Basel-Stadt stellte die notwendigen Räumlichkeiten und das Bureaumobiliar zur Verfügung und bewilligte einen Jahresbeitrag von 3000 Fr.

Einweihung des Basler Universitätsneubaues. In den Tagen vom 10. bis 12. Juni 1939 wurde in Basel das neue Kollegiengebäude der Universität eingeweiht. Der alte Bau am Rheinsprung war seit der Gründung im Jahre 1460, also nahezu ein halbes Jahrtausend lang, ununterbrochen Sitz der Universität. Im Verlaufe der Feier übergab Prof. Dr. Ruck von der juristischen Fakultät dem Rektor die neu gestiftete, goldene Rektoratskette als Sinnbild der Verbundenheit von Universität und Volk. Bundespräsident Etter entbot den Glückwunsch des Bundesrates. H. R.

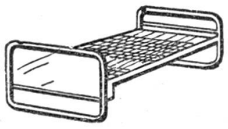
Die Schweizerschulen in Südamerika. In Beantwortung einer Kleinen Anfrage von Nationalrat Briner (Zürich) über die Lage der kleinen Schweizerschulen in Argentinien und Brasilien erklärt der Bundesrat u. a. folgendes: „Im Jahre 1930 wurden aus den Erträgnissen der 1.-August-Sammlung zunächst Fr. 213 356.90 in Beträgen von 2000 bis 30 000 Fr. unter sämtliche Schweizerschulen im Ausland verteilt. Dabei wurden auch alle eigentlichen Schweizerschulen in Südamerika berücksichtigt. Aus dem gleichen Kredit erhielten alle diese außereuropäischen Schulen die von ihnen benötigten und gewünschten schweizerischen Lehrmittel (Lehrbücher, Gesangsbücher und Anschauungsmaterialien). Daneben wurden verschiedenen Schweizerkolonien an Orten Südamerikas, an denen keine Schweizerschulen bestehen, sukzessive Beiträge von 200 bis 500 Fr. gewährt, damit Kinder ärmerer Schweizerfamilien überhaupt einen Unterricht genießen können.

Pfadfinder-Tagung. Am 17. und 18. Juni tagten 300 Pfadfinderführer aus der ganzen Schweiz auf der Burg Rotberg bei Mariastein. Vier Referenten sprachen zum Thema „Pfadfinderbewegung vorwärts" und legten der versammelten Führerschaft ans Herz, die Erziehungsmethoden Baden-Powells hoch zu halten. Eingehend wurde beraten, wie sich die ältern Pfadfinder in einem Mobilmachungsfalle nützlich machen können. Für die Rover (Pfadfinder über 16 Jahre) wurde ein Programm für vermehrte körperliche Leistungen bekannt gegeben, welches u. a. einen Gepäckmarsch von 25 km vorsieht. Die Regierung des Kantons Solothurn war vertreten durch Landammann Jacques Schmid, der die Pfadfinderführer auf solothurnischem Boden willkommen hieß. Die Tagung wurde mit einem Besuch der Ruine Landskron abgeschlossen.

Konferenz der Gymnasialrektoren in Frauenfeld. Die Beratungen der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren haben zur Hauptsache der Frage der nationalen Erziehung gegolten und sind in folgender Resolution zusammengefaßt worden: „Die Konferenz der schweizerischen Gymnasialrektoren hält eine nationale Erziehung, die als Erziehungsprinzip alle Fächer und das ganze Leben der Schule durchdringt, für eine Aufgabe, die die Lehrer der Gymnasien im Auftrage unseres Volkes und Staates zu erfüllen haben. Sie richtet im Rahmen ihrer Aufgaben in der heutigen Stunde ihre Aufmerksamkeit besondern Anstrengungen zu: 1. den Bestrebungen, die die innere Einheit des Volkes sichern; 2. der lebendigen Erneuerung unseres geistigen und politischen Erbes, das den Willen zur eigenen Unabhängigkeit wie zur Wahrung der menschlich-gültigen Werte, der Grundlage der Völkerverbindung stärkt; 3. der Abwehr der fremden Propaganda aus Kenntnis und Kritik".

Die Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen hielt unter dem Vorsitz von Dr. Junod (Zürich) am 10. und 11. Juni in Zürich ihre Jahresversammlung ab. An der Pädagogischen Konferenz sprachen Rektor Dr. Burri (Zürich) und Prof. Dr. Scheurer (Neuenburg) über „Höhere Kurse und Fachprüfungen für Kaufleute". Sie beschäftigten sich mit grundsätzlichen Fragen und der Ausgestaltung der Angestelltenkurse sowie den gesetzlichen Grundlagen der höhern Fachprüfungen. An der Hauptversammlung vom Sonntag referierten Prof. Dr. Gsell (St. Gallen) und Prof. Dr. Chuard (Lausanne) über „37 Jahre Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen". Die Vorträge ergaben ein reiches Bild der fruchtbaren Tätigkeit der Gesellschaft auf allen Gebieten des kaufmännischen Bildungswesens. Die Versammlung ernannte den scheidenden Präsidenten Dr. Junod zum Ehrenmitglied und zum Ehrenpräsidenten. Zu Ehrenmitgliedern wurden ferner ernannt der frühere Präsident der Gesellschaft, Bundesrat Dr. Wetter, und Alt-Rektor Bernet, Zürich. Zum neuen Präsidenten wählte die Versammlung Prof. Dr. Marchand, Direktor der Schweizerischen Rentenanstalt in Zürich.

Einweihung des neuen Schweizer Schulhauses in Mailand. In Anwesenheit von Vertretern der Mailänder Provinzial- und Stadtbehörden und in Gegenwart des schweizerischen Gesandten in Rom, Minister Rüegger, fand am 30. Mai in Mailand die Einweihung des neuen schweizerischen Schulhauses statt. Unter den zahlreichen Gästen konnte der Präsident des Schweizerischen Schulrates, Dr. Wolf, den Regierungsrat des Kantons Tessin, der in Gesamtheit erschienen war, begrüßen, ebenso alle in Italien amtierenden Schweizer Konsuln, sowie verschiedene Vertreter der Schweizer Presse, des Auslandschweizerwerks, der Neuen Helvetischen Gesellschaft und den Präsidenten der „Pro Ticino", Musso. An der Feier in der Turnhalle des vom Tessiner Architekten Aldo Lucchini erbauten modernen Schulhauses ergriff Minister Rüegger das Wort, um die Grüße und Wünsche des Bundesrates zu überbringen. Er gedachte vor allem der weitgehenden Unterstützung durch die italienischen Behörden und wies auf die Verdienste aller Beteiligten, vor allem des schweizerischen Generalkonsuls in Mailand, von Bavier, und der gesamten Schweizer Kolonie hin. Nachdem Direktor Jungo vom eidgenössischen Departement des Innern die Grüße des Bundespräsidenten Etter überbracht hatte, skizzierte Direktor Völcke von der Schweizerschule Mailand in einer Ansprache die Ziele der Schule und dankte namens des



Moderne Stahlrohr-Betten von Fr. 36.— an!

Stahlrohr-Möbel, preiswerte Betten, Couches und Kinderbetten. Mehrjährige Garantie. Verlangen Sie kostenlose Zusendung des Bettenprospektes Nr. 443. Wir liefern **moderne Stahlrohr-Möbel für Kinderheime, Institute usw.** zu vorteilhaften Preisen. **Schulbänke und Tische aus Stahlrohr.**

SCHREIBER-SUCOWERK **Stahlrohr-Möbel u. Bettenfabrik, Schlößlistr. 26, St. Gallen Ost - Tel. 25266**

Lehrkörpers und der Schülerschaft für alle Opfer, die die Heimat (Bund und Kantone) und die Schweizerkolonie Mailands für das Gelingen des Projektes gebracht haben. In feierlicher Weise übergab sodann Dr. Engler dem Präsidenten des Schulrates die Schlüssel des neuen Gebäudes. Die Schweizer Schuljugend Mailands, die am frühen Vormittag vom alten ins neue Schulhaus gezogen war, verschönte die Feier mit zahlreichen Schweizer Liedern.

Graubünden. Pro Grigioni Italiano. Der Große Rat behandelte Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und kulturellen Lage der italienisch sprechenden Talschaften. Er gelangte zum Schluß, daß sich Italienisch-Bünden in einer Lage befinde, welche sowohl in wirtschaftlicher als auch in kultureller Hinsicht besondere Maßnahmen erfordere. Die Durchführung verlangt die Heranziehung Italienisch-Bündens zu vermehrter Mitarbeit. Insbesondere wurden folgende Forderungen aufgestellt:

1. Soweit Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft zu erheben sind, wird die Gleichstellung Italienisch-Bündens mit dem Tessin verlangt.
2. Der Grundsatz, daß Italienisch-Bünden als sprachliche Minderheit in den politischen als auch in den administrativen Behörden in angemessener Weise vertreten sei, wird anerkannt. Um die Verwirklichung dieses Grundsatzes in bezug auf die Erziehungskommission zu ermöglichen, wird der Kleine Rat beauftragt, die Revision der Kantonsverfassung im Sinne einer Erhöhung der Mitgliederzahl auf vier in die Wege zu leiten.
3. Dem Italienischen soll im amtlichen Verkehr und insbesondere in der Schule der ihm zukommende Platz gewährt werden. Das erheischt eine vermehrte Pflege der italienischen Sprache in der Sekundarschule und in der Kantonsschule.
4. Der Mittelschulunterricht ist so zu gestalten, daß er den besondern Verhältnissen Italienisch-Bündens Rechnung trägt. Die Errichtung eines italienisch-bündnerischen Progymnasiums mit fünf Klassen als Vorbereitung auf das Gymnasium an der Kantonsschule und auf das Seminar ist wünschbar. Der Kleine Rat wird beauftragt, die Verwirklichung dieses Vorschlages zu prüfen.
5. Die Schaffung einer ganzjährigen Verbindung der Mesolcina mit dem übrigen Kanton durch den Bau eines Autotunnels durch den Bernhardin ist das Hauptpostulat der Mesolcina. Sie liegt auch im Gesamtinteresse des Kantons und hat eidgenössische Bedeutung. Der Kleine Rat wird beauftragt, die Verwirklichung dieses Postulates zu fördern und es in Bern mit allem Nachdruck zu vertreten.
6. Der Kleine Rat wird eingeladen, alljährlich im Landesbericht über die getroffenen Maßnahmen und den Stand der Angelegenheit Bericht zu erstatten.

Durch Erheben von den Sitzen stimmte der Rat einmütig diesen Vorschlägen zu und wollte durch den außerordentlichen Abstimmungsmodus nicht nur die Einstimmigkeit und Solidarität mit den italienischen Talschaften bekunden, sondern auch eine patriotische Kundgebung und einen Protest gegen alle irredentistischen Bestrebungen darstellen.

Internationale Umschau.

In **Brüssel** findet in der Zeit vom 23. bis 29. Juli 1939 ein **internationaler Pädagogik-Kongreß** unter dem Patronate des belgischen Unterrichtsministers statt. Dem Komitee gehören auch zwei Schweizer an: Die Herren Prof. Bovet und Piaget in Genf. Das Arbeitsprogramm umfaßt folgende Themata: Physische und psychische Faktoren — Die Familie — Erziehung und Bildung durch die Schule — Die Bedeutung der Jugendorganisationen — Das soziale Milieu — Kirche — Armee. Korrespondenz: Secrétariat de la Ligue belge de l'Enseignement, Boulevard Maurice Lemonnier, 110, Bruxelles.

Der **Jahreskongreß 1939 der internationalen Vereinigung der Lehrerverbände** findet in **Paris** vom 14. bis 16. Juli 1939 statt. Auf der Tagesordnung stehen 3 Fragen: 1. In welchem Maße kann die Schule dem Kinde das Bewußtsein seiner Pflichten als Bürger und als Mensch beibringen? 2. Kollektivunterricht und die Freiheit des Kindes. 3. Die Organisation der Schulferien.

Eine **„4. Belgische Kunstwoche"** wird vom 29. Juli bis 6. August dieses Jahres stattfinden. Die Teilnehmer werden die reichen Kunstschätze Belgiens unter ständiger Führung von sprachkundigen Lizentiaten der Kunstgeschichte und Archäologie oder von Museumsleitern in kleinen Gruppen besichtigen. Sie werden die bedeutendsten Kunstdenkmäler, Museen und Kathedralen von Brüssel, Antwerpen, Lüttich mit seiner großen Internationalen Ausstellung, Gent, Brügge, Doornik usw. mit Endaufenthalt in Knokke an der belgischen Küste besuchen. — Den Teilnehmern werden kurze zusammenfassende Vorträge mit Lichtbildern, Empfänge, gedruckte Führer usw. geboten werden. Auskünfte erteilt das belgische Komitee, Prof. P. Montford, Avenue de Tervueren, 310, Bruxelles-Woluwé.

Ferienkurse in England. Im Laufe dieses Sommers ergibt sich die Möglichkeit zur Teilnahme an folgenden Ferienkursen: „England vor und nach dem großen Kriege", vom 27. Juli bis 17. August in Oxford; Kurs für fremde Professoren und Studenten in London, vom 17. Juli bis 11. August; Sommerschule für Musik in St. Andrews, vom 28. Juli bis 12. August; Sommersprachschule an der College-Universität, vom 31. Juli bis 12. August.

Internationale Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen. Der XXI. Wirtschaftskurs wird, wie vorgesehen, vom 24. Juli bis 6. August 1939 in Schweden stattfinden.

Lehrerinnen in Schweden. In den Jahren 1881 bis 1885 wies das Lehrpersonal der schwedischen Primarschulen 20% Frauen auf; 1934 waren es 49%, in Stockholm sogar 77%.

Schulmilch in England. Eine Erhebung vom 31.März 1938 ergab, daß von rund 5 Millionen eingeschriebenen Schulkindern 2 235 278 Pausenmilch zu verbilligtem Preise beziehen; unentgeltliche Abgabe erfolgte an 457 063 Schüler.

Fünfzigjahrfeier der Universität Sofia. Die ende Mai begangene Jubiläumsfeier der Universität Sofia stellt ein wichtiges Ereignis in der Geistesgeschichte Bulgariens dar und hat weit über die Landesgrenzen hinaus ein Echo gefunden. Mehr als zweihundert Professoren von europäischen und außereuropäischen Hochschulen haben der bulgarischen Universität durch persönliche Anwesenheit ihre Ehre erwiesen. Im Jahre 1888 brachte Ministerpräsident Stambouloff ein Gesetz zur Schaffung der „wahren Hochschule" ein, die alle Zweige der Wissenschaft umfassen sollte. Nun wurden nacheinander die philosophische, die mathematisch-naturwissenschaftliche